

Auslandsemester in Kopenhagen

Erasmus – Erfahrungsbericht

Ich habe mein Erasmus Auslandsemester im Sommersemester 2012 in Kopenhagen absolviert. In diesem Dokument fasse ich meine wichtigsten Erlebnisse des gesamten Semesters schriftlich zusammen. Ich gliedere dieses in *Vorbereitung*, welche die Zeit vor dem Abflug umfasst, *das beste Semester meines Lebens*, welche von der Zeit in Kopenhagen handelt und *Nachbereitungen*, was abschließende Tätigkeiten zusammenfasst. Am Schluss gebe ich kurze Tipps für zukünftige AuslandsstudentInnen.

Vorbereitungen

Angefangen haben meine Vorbereitungen fast ein Jahr davor, im März 2011 habe ich mich für mein Auslandsemester angemeldet. Bereits zu Beginn waren einige administrative Schritte zu setzen, für jede meine Universitätspräferenz (wir konnten uns für drei Universitäten anmelden) galt die Aufgabe sich passende Lehrveranstaltungen herauszusuchen und Gedanken über die Anrechnung derer im Studienplan zu machen.

Die Mühen haben sich jedoch auf jeden Fall gelohnt, ich hatte Glück und wurde für meine erste Präferenz, die Universität Kopenhagen, nominiert. Ich persönlich habe mich wahnsinnig darüber gefreut und war ganz aus dem Häuschen.

Im Laufe der nächsten Monate galt es immer wieder an Fristen und Abgaben zu denken. Einige weitere administrative Schritte, wie eine Anmeldung an der Gastuniversität, Abgaben an das österreichische Erasmusbüro sowie eine Anmeldung für ein Studentenheim waren notwendig. Leicht wurde man durch diesen verschiedenen Aufgaben verwirrt, die Studentenkoordinatorin sowie weitere MitarbeiterInnen diverser Stellen beantworteten jegliche „hilfesuchende“ E-Mails sehr schnell und waren eine große Unterstützung. Des Weiterem empfand ich diese Abgaben als nicht so schlimm, da diese mir bewusst machten dass mein Erasmusaufenthalt immer näher an die Realität rückt.

Das beste Semester meines Lebens

Ich kann mit Sicherheit sagen, dass das Semester in Kopenhagen das erfahrungsintensivste und beste Semester meines Lebens war.

Ankunft

Die Universität Kopenhagen verfügt über ein sogenanntes mentoring **programme**, welches jedem/jeder kommenden Auslandstudenten/In einen/eine Student/In zuteilt, welcher der/die Mentor/In von einem wird. Meiner hat sich vor Beginn meines Semesters mit mir in Verbindung gesetzt und sich bereit erklärt mich vom Flughafen abzuholen und zum Studentenheim zu begleiten. Dies hat mir persönlich die Ankunft um einiges erleichtert, da ich das Gefühl hatte empfangen zu werden und Unterstützung zu erhalten.

Nach Ankunft im Studentenheim half mir mein Mentor erste Besorgungen wie Bettwäsche zu tätigen und gab Tipps in welche Supermärkte man am besten einkaufen soll, welche Telefonanbieter gut sind, etc.

Das Leben

Mein Leben während meines Auslandsaufenthaltes in Kopenhagen war geprägt von aufregenden Ereignissen. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass mir dort bestimmt keine halbe Stunde langweilig war. Immer hat sich etwas getan, so wurden beispielsweise Events von diversen Organisationen angeboten, ich habe gemeinsam mit meinen Freunden etwas unternommen, die Stadt genossen oder bin gereist.

Gelebt habe ich in einem großen Studentenheim (Signalhuset), welches zu 50 Prozent von Auslandsstudenten und 50 Prozent von Dänen bewohnt wird. Dies hat mir den Kontakt zu anderen Auslandsstudenten stark erleichtert und immer war jemand in der Nähe, mit dem man etwas unternehmen konnte. Gewohnt haben wir in einer 4er WG in der jeder sein eigenes Zimmer hatte, die Küche wurde geteilt und wir hatten zwei Bäder. In meinen Augen ist dies die perfekte Art und Weise während einem Auslandsaufenthaltes zu Leben. Freundschaften wurden auf diese Art und Weise schnell geschlossen und man fühlte sich immer als Teil einer großen „Erasmuscommunity“.

Freundschaften wurden während des Semesters sehr viele geschlossen. Besonders durch die von der Erasmus Organisation ESN veranstalteten Events konnte der Kontakt

zu anderen Erasmusstudenten gut geknüpft werden und schon in den ersten zwei Wochen haben wir eine Gruppe von Freunden gebildet, welche sich bis zu Schluss des Semesters und noch weiter gehalten hat. Das gemeinsame Erleben neuer Erfahrungen hat uns alle stark zusammengeschweißt. Da wir alle aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen stammten, welche wir unseren Freunden vorstellen wollten beschlossen wir themenbezogene Abendessen zu organisieren. Jeder veranstaltete ein Abendessen passen zu seinem/ihrer Land und servierte typische Gerichte. So hatten wir zum Beispiel ein Polish dinner, Korean dinner, Catalanian dinner, Canadian dinner usw. Besonders nett war dies, da es eine gute Barriere darstellte um sich über verschiedenste Kulturen/Bräuche auszutauschen.

Das Studieren an der Universität von Kopenhagen hat mir persönlich sehr gut gefallen und meines Erachtens nach auch für das Studium sehr viel gebracht. Ich besuchte drei soziologische Kurse, einen Dänischkurs und einen Academic English Kurs. Die soziologischen Kurse waren zwar ECTS Punkte reich und Wochenstunden arm, hatten für mich persönlich jedoch einen hohen Lerneffekt. Meine Lehrenden regten stark zum diskutieren und mitwirken an, was für mich persönlich als sehr lehrreich empfunden wurde. Am Ende jedes Kurses wurde eine wissenschaftliche Arbeit erfasst, was die intensive Auseinandersetzung eines Themenbereiches implizierte. Der Dänischkurs war meinerseits vor allem deshalb nett da er die wichtigsten Grundkenntnisse der Sprache vermittelte, welche für das Lesen diverser Anzeigetafeln/Informationsschilder oder ähnliches interessant war, und zweitens da man mit anderen Auslandsstudenten in Verbindung trat. Für das Kommunizieren in der Stadt war er jedoch eher nicht von Wichtigkeit, da in Dänemark so gut wie jede Person über sehr gute Englischkenntnisse verfügt und ich die Erfahrung machte, dass man sich ohne Probleme in allen Lebenslagen mit diesen verständigen kann. Für den Academic English Kurs entschied ich mich zu Beginn meines Aufenthaltes in Kopenhagen, da ich das Gefühl hatte dass er mir zur Verbesserung meiner Englischkenntnisse helfen würde. Dies war auch wirklich so, es war ein sehr intensiver Kurs welcher zwei Mal pro Woche stattgefunden hatte und man immer Hausübung hatte. Ich bin jedoch froh diesen gewählt zu haben da ich denken dass ich dadurch viel gelernt habe.

Kommuniziert und studiert habe ich während des gesamten Semesters vor allem in Englisch. Dies hat mir zur Verbesserung meiner Sprachkenntnisse sehr stark geholfen. Vor Antrittes meines Auslandssemesters muss ich zugeben nicht besonders gut gewesen

zu sein in Englisch, aus dem einfachen Grund dass ich in Österreich die Sprache so gut wie nie angewendet habe. Das Semester stellte meinen ersten längeren Aufenthalt im Ausland dar und war somit meine erste Erfahrung Englisch als „Lebenssprache“ zu verwenden. Anfangs war ich schüchtern zu sprechen und es ist mir schwer gefallen soziologische Texte auf Englisch zu lesen und später in der Lehrveranstaltung zu diskutieren. Von Woche zu Woche wurde dies jedoch immer besser, bald fühlte ich mich in Konversationen sicher und sprach mit meinen Freunden ohne jede Hemmung. Das Lesen der Texte wurde auch von Mal zu Mal leichter nach circa einem Monat konnte ich diese genauso schnell wie jene in deutscher Sprache lesen. Mein Vokabelwissen wurde rapid erweitert und ich merkte dass meine Grammatikkenntnisse ebenso immer besser wurden. Das Verfassen der englischen Arbeit zu Ende des Semesters wurde von mir nicht mehr als große Hürde empfunden, das Kommunizieren in Englisch wurde für mich genauso normal wie auf Deutsch. Ich habe stark gemerkt, dass ich meine Sprachkenntnisse enorm verbessern konnte.

Gereist bin ich während dem Semester sehr viel. Ich hatte das Gefühl, dass unter den Erasmusstudenten ein ganz starkes „Reisefieber“ herrschte, welches auch mich ansteckte. Circa jedes Montag trat ich mindestens eine In- oder Auslandsreise an. Jedoch hörte dies mit Ende des Auslandsaufenthaltes nicht auf. Während des Semesters habe ich sehr viele total liebe Menschen getroffen und starke Freundschaften entwickelt, ich fühle mich nun über die gesamte Welt „vernetzt“ und starte bereits alle Leute zu besuchen und in die verschiedensten Länder zu reisen ;).

Nachbereitung

Nach meinem Auslandsaufenthalt war verhältnismäßig wenig zu tun. Wichtig war es meine Aufenthaltsbestätigung an das oead Büro zu senden, danach wurde mir ohne Probleme die letzte Rate des Erasmusgeldes überwiesen. Nun muss ich mich noch um die Anrechnung der in Kopenhagen absolvierten Lehrveranstaltungen kümmern.

Tipps für zukünftige AuslandsstudentInnen in Kopenhagen:

- Housing: meldet euch unbedingt am international office für eine Studentenunterkunft an, dies erleichtert euch die Wohnungssuche enorm.
- Legt euch eine to do Liste an, um keinen der administrativen Schritte zu vergessen und falls euch etwas unklar ist, fragt einfach nach - das hilft sehr.

- Freundschaften: seit anfangs unternehmungslustig, nehmt den diversen Events teil und vor allem den Kontakt zu anderen StudentInnen auf, dann seit ihr bald nicht mehr alleine und könnt gut Freundschaften schließen
- Kauf euch ein Rad: die beste Fortbewegungsmöglichkeit in Kopenhagen ist auf jeden Fall das Rad. Dänen fahren überall mit dem Rad hin, zur Uni, Einkaufen und auch auf Partys. Wir haben das auch bald gemacht und es war ein sehr tolles Erlebnis dass ich nie vergessen werde. Es zahlt sich also auf jeden Fall aus!
- Habt einfach Spaß und genießt jede Stunde, ihr werdet es NIE vergessen ;)!